

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Bearbeiterverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
Literaturverzeichnis	XXVII
1. Teil. Grundlagen	1
A. Einteilung der Rechtsgebiete und sachliche Zuständigkeit der Polizei	1
B. Materielles und formelles Strafrecht	2
C. Funktion des Strafrechts	3
D. Gesetzlichkeitsprinzip	5
I. Bestimmtheitsgrundsatz	5
II. Analogieverbot	6
III. Verbot von Gewohnheitsrecht	7
IV. Rückwirkungsverbot	7
E. Aufbau einer Strafnorm	8
F. Einteilung der Delikte	8
I. Verbrechen und Vergehen	8
II. Allgemein-, Sonderdelikte und eigenhändige Delikte	9
III. Erfolgs- und Tätigkeitsdelikte	9
IV. Verletzungs- und Gefährdungsdelikte	10
V. Dauer- und Zustandsdelikte	10
VI. Begehungs- und Unterlassungsdelikte	11
VII. Vorsatz-, Fahrlässigkeitsdelikte und Erfolgsqualifikationen	11
VIII. Versuch, Vollendung, Beendigung und Unternehmen	12
G. Elemente der Straftat	13
H. Grundtatbestand und seine Abwandlungen	14
2. Teil. Das vorsätzliche vollendete Begehungsdelikt	19
1. Kapitel. Allgemein	19
A. Aufbau	19
B. Objektiver Tatbestand	19
I. Tatsubjekt	20
II. Tatobjekt	20
III. Tathandlung	20
IV. Taterfolg	21
V. Kausalität	21
1. Theorien	21
a) Subjektive Korrektur über den Irrtum über den Kausalverlauf	21
b) Normative Korrektur über die Lehre von der objektiven Zurechenbarkeit	22
c) Streitentscheid	22

2. Arten	23
a) Kumulative Kausalität	23
b) Alternative Kausalität	24
c) Abgebrochene Kausalität	24
C. Subjektiver Tatbestand	25
I. Vorsatz	25
1. Definition	25
2. Vorsatzarten	26
a) Eventualvorsatz (dolus eventualis)	26
b) Direkter Vorsatz (dolus directus 2. Grades)	27
c) Absicht (dolus directus 1. Grades)	27
II. Besondere Absichten	28
D. Objektive Bedingung der Strafbarkeit	29
E. Rechtswidrigkeit	29
I. Offene und nicht offene Tatbestände	29
1. Negative Rechtswidrigkeitsprüfung	30
2. Positive Rechtswidrigkeitsprüfung	30
II. Rechtfertigungsgründe für Polizeivollzugsbeamte	31
1. Polizeiliche Eingriffsbefugnisse	31
2. Anordnung des Vorgesetzten	31
3. Strafrechtliche Rechtfertigungsgründe	32
a) Rein öffentlich-rechtliche Theorie	32
b) Strafrechtliche Theorie	33
c) Stellungnahme	33
III. Grundgedanke aller Rechtfertigungsgründe und Aufbauhinweis	33
1. Prinzip des mangelnden Interesses	33
2. Prinzip des überwiegenden Interesses	33
3. Aufbauhinweis	34
IV. Tatbestandsausschließendes Einverständnis und rechtfertigende Einwilligung	34
1. Voraussetzungen des Einverständnisses	34
2. Voraussetzungen der Einwilligung	36
a) Verfügungsbefugnis	36
b) Alleiniger Rechtsgutinhaber	37
c) Einwilligungsfähigkeit	37
aa) Geschäftsfähigkeit	37
bb) Verstandesreife und Urteilsfähigkeit	37
cc) Stellungnahme	38
d) Keine wesentlichen Willensmängel	38
e) Kein Verstoß gegen die guten Sitten	38
f) Ausdrückliche oder konkludente Erklärung vor der Tat ...	39
g) Subjektive Einwilligungsvoraussetzung	39
3. Zusammenfassende Gegenüberstellung	40
V. Notwehr nach §32	40
1. Notwehrlage	41
a) Angriff	41

b) Gegenwärtigkeit	42
c) Rechtswidrigkeit	43
aa) Bei Angriffen von Bürgern	43
bb) Bei Angriffen von Polizeibeamten	44
2. Notwehrhandlung	45
a) Verteidigung	45
b) Erforderlichkeit	45
c) Geboten sein	47
aa) Ausschluss der Notwehr	47
bb) Einschränkung der Notwehr	48
3. Subjektive Notwehrvoraussetzungen	49
VI. Notstände	49
1. Defensivnotstand, §228 BGB	50
a) Notstandslage	50
b) Notstandshandlung	51
c) Subjektive Notwehrvoraussetzungen	51
2. Aggressivnotstand, §904 BGB	51
a) Notstandslage	52
b) Notstandshandlung	52
c) Subjektive Notstandsvoraussetzungen	53
3. Rechtfertigender Notstand (§34)	53
a) Notstandslage	53
b) Notstandshandlung	54
c) Subjektive Notstandsvoraussetzungen	56
VII. Vorläufiges Festnahmerecht	56
1. Voraussetzungen des §127 I 1 StPO	57
a) Festnahmelage	57
aa) Tat	58
bb) Frisch	59
cc) Betroffen oder verfolgt	59
dd) Fluchtverdacht oder Identität nicht feststellbar	59
b) Festnahmehandlung	60
c) Subjektive Festnahmevoraussetzungen	60
2. Abgrenzung §127 I 1 StPO und §32 StGB	60
F. Schuld	61
I. Schuldausschließungsgründe	61
1. Strafmündigkeit	62
2. Seelische Störungen nach §§20, 21	62
a) Promillewerte	62
b) Vorsätzliche actio libera in causa	63
3. Verbotsirrtum nach §17	65
II. Entschuldigungsgründe	65
1. Notwehrexzess nach §33	65
a) Asthenische Affekte	65
b) Überschreitung der Grenzen der Notwehr	65
aa) Intensiver Notwehrexzess	65
bb) Extensiver Notwehrexzess	66

cc) Putativnotwehrexzess	67
2. Entschuldigender Notstand nach §35	67
a) Notstandsfrage	68
b) Notstandshandlung	69
c) Subjektive Notstandsvoraussetzungen	69
3. Übergesetzlicher entschuldigender Notstand nach §35 analog	70
a) Gewohnheitsrechtliche Anerkennung	70
b) Keine gewohnheitsrechtliche Anerkennung	71
c) Stellungnahme	71
III. Vorsatz-Schuldvorwurf	71
G. Strafantrag	71
I. Offizialdelikte	71
II. Antragsdelikte	71
1. Voraussetzungen	72
2. Arten	72
a) Uneingeschränkte Antragsdelikte	72
b) Eingeschränkte Antragsdelikte	72
2. Kapitel. Irrtümer	73
A. Tatumstands- und Verbotsirrtum	73
I. Überblick	73
1. Tatumstands- bzw. Tatbestandsirrtum nach § 16 I	73
2. Verbotsirrtum nach § 17	74
3. Zusammenfassung	75
II. Sonderfälle	76
1. Error in persona vel (in) obiecto (Irrtum über die Person bzw. das Tatobjekt)	76
2. Aberratio ictus (Fehlgehen des Schlages)	76
a) Formelle Gleichwertigkeitstheorie	77
b) Konkretisierungstheorie	77
c) Stellungnahme	77
3. Irrtum über den Kausalverlauf	77
a) Erfolg tritt später ein, als geplant	78
b) Erfolg tritt früher ein, als geplant	78
4. Subsumtionsirrtum	79
B. Irrtümer in der Rechtswidrigkeit	79
I. Erlaubnisirrtum	79
1. Voraussetzungen und Rechtsfolgen	79
2. Aufbau	80
II. Erlaubnistatbestandsirrtum	81
1. Voraussetzungen und Rechtsfolgen	81
a) Strenge Schuldtheorie	82
b) Eingeschränkte rechtsfolgenverweisende Schuldtheorie	82
c) Stellungnahme	82
2. Aufbau nach der eingeschränkten-rechtsfolgenverweisenden Schuldtheorie	83
III. Doppelirrtum	83

C. Irrtümer in der Schuld	84
I. Irrtum über die tatsächlichen Voraussetzungen eines Entschuldigungsgrundes	84
II. Irrtum über die Existenz oder die rechtlichen Grenzen eines Entschuldigungsgrundes	84
3. Teil. Das Versuchsdelikt	87
A. Einordnung in die Zeitphasen	87
I. Entschluss	87
II. Vorbereitungshandlung	88
III. Versuch	88
IV. Vollendung	88
V. Beendigung	88
B. Aufbau	89
C. Prüfung des Versuchs im Einzelnen	89
I. Vorprüfung	89
II. Tatentschluss	90
1. „Agent provocateur“	91
2. Untauglicher Versuch	92
3. Wahndelikt	93
4. Abergläubischer Versuch	94
III. Unmittelbares Ansetzen	94
1. Allgemein	95
a) Formal objektive Theorie	95
b) Rein subjektive Theorie	95
c) Gemischt subjektive-objektive Theorie	95
2. Auswirkung des unmittelbaren Ansetzens in der polizeilichen Praxis	96
3. Unmittelbares Ansetzen bei notwendiger Mitwirkung des Opfers	97
4. Unmittelbares Ansetzen bei Mittäterschaft	98
a) Einzellösung	98
b) Gesamtlösung	99
5. Unmittelbares Ansetzen bei mittelbarer Täterschaft	99
a) Akzessorietätstheorie (Gesamtlösung)	99
b) Rechtsgutgefährdungstheorie	99
6. Unmittelbares Ansetzen bei der Teilnahme	100
IV. Persönlicher Strafaufhebungsgrund Rücktritt nach §24	100
1. Fehlgeschlagener Versuch	101
2. Rücktritt des Alleintäters gem. §24 I	102
a) Unbeendeter Versuch	102
b) Beendeter Versuch	102
aa) Bestleistungstheorie	104
bb) Chanceneröffnungstheorie	104
c) Abgrenzung unbeendeter Versuch – beendeter Versuch ...	104
d) Freiwilliges Handeln	107

e) Möglichkeit des Rücktritts bei nur vorläufiger Abstandnahme von der Tat	108
aa) Abstrakte Betrachtungsweise	109
bb) Eingeschränkt abstrakte Betrachtungsweise	109
3. Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten gem. §24 II	110
a) Rücktritt durch Verhinderung der Vollendung nach §24 II 1	111
b) Rücktritt durch Verhinderungsbemühen bei Nichtvollendung ohne Zutun des Beteiligten §24 II 2 Alt. 1	111
c) Rücktritt durch Verhinderungsbemühen bei tatbeitragsunabhängiger Vollendung §24 II 2 Alt. 2	112
d) Freiwilligkeit	112
4. Auswirkung des Rücktritts in der polizeilichen Praxis	113
4. Teil. Täterschaft und Teilnahme	115
1. Kapitel. Grundlagen	115
A. Überblick	115
I. Täterschaft	115
II. Teilnahme	115
III. Einheitstäter	116
B. Prüfungsreihenfolge	116
2. Kapitel. Täterschaft	117
A. Alleintäterschaft	117
B. Mittäterschaft nach §25 II	117
I. Aufbau	117
1. Gemeinsame Prüfung	117
2. Getrennte Prüfung	118
II. Sukzessive Mittäterschaft	119
III. Mittäterexzess	119
IV. Abgrenzung: Mittäterschaft oder Beihilfe	119
1. Subjektive Theorie	120
2. Tatherrschaftslehre	121
3. Stellungnahme	121
C. Mittelbare Täterschaft nach §25 I 2. Fall	121
I. Aufbau	122
II. Vorsatz	122
1. Beachtlichkeitstheorie	123
2. Differenzierende Theorie	123
3. Mögliche Argumentation für die Beachtlichkeitstheorie	123
III. Zurechnung der Tathandlung nach §25 I 2. Fall	123
1. Eindeutige Fälle der mittelbaren Täterschaft	123
a) Mangel im objektiven Tatbestand	123
b) Mangel im Vorsatz	124
c) Mangel in der Rechtswidrigkeit	124
d) Mangel in der Schuld	124
2. Abgrenzungsfälle: mittelbare Täterschaft von der Anstiftung	125
a) Eingebildete Tatherrschaft	125

b) „Täter hinter dem Täter“	125
c) Freiverantwortlichkeit	126
aa) Exkulpationslösung	126
bb) Einwilligungslösung	126
cc) Stellungnahme	127
3. Kapitel. Teilnahme	127
A. Vorsätzliche rechtswidrige Haupttat	127
B. Teilnahmehandlungen	128
I. Anstiftung: Bestimmen	129
1. Mittel der Anstiftung	129
a) Verursachungstheorie	129
b) Theorie des geistigen Kontakts	129
c) Stellungnahme	130
2. Omnimodo facturus	130
3. Aufstiftung	130
a) Unwertsteigerungstheorie	130
b) Beihilfetheorie	131
c) Stellungnahme	131
II. Beihilfe: Hilfeleisten	131
1. Kausalität	131
a) Erfolgsverursachungstheorie	132
b) Förderungstheorie	132
c) Stellungnahme	132
2. Neutrales, berufstypisches Verhalten	132
3. Abgrenzung zur Begünstigung	133
C. Vorsatz	133
I. Bestimmtheit des Teilnahmevorsatzes	134
II. Auswirkungen des error in persona auf den Anstifter	134
III. Vollendung	135
D. Tatbestandsverschiebung nach §28 II	135
I. Besondere persönliche Merkmale	136
II. Strafschärfende und strafmildernde Merkmale	136
III. Strafbegründende Merkmale nach §28 I	136
IV. Abgrenzungsfälle von §28 II zu §28 I	136
5. Teil. Die Körperverletzungsdelikte	139
A. Überblick	139
B. Handlungsobjekt	139
C. Die einfache Körperverletzung, §223	140
I. Der objektive Tatbestand	140
1. Körperliche Misshandlung	141
2. Gesundheitsschädigung	141
II. Der subjektive Tatbestand	142
III. Rechtswidrigkeit	142
IV. Strafantrag	142
V. Konkurrenzen	143

D. Die gefährliche Körperverletzung, §224	143
I. Der objektive Tatbestand	144
1. Beibringung von Gift oder anderer gesundheitsschädlicher Stoffe	144
2. Mittels einer Waffe oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs	146
3. Mittels eines hinterlistigen Überfalls	148
4. Mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich	149
5. Mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung	149
II. Der subjektive Tatbestand	149
III. Rechtswidrigkeit	150
IV. Prüfungsaufbau	150
V. Konkurrenzen	151
E. Die schwere Körperverletzung, §226	151
I. Der objektive Tatbestand	152
1. Verlust des Sehvermögens auf einem Auge oder beiden Augen	152
2. Verlust des Gehörs	152
3. Verlust des Sprechvermögens	152
4. Verlust der Fortpflanzungsfähigkeit	152
5. Verlust oder Unbrauchbarkeit eines wichtigen Glieds des Körpers	153
6. Dauernde Entstellung in erheblicher Weise	153
7. Verfall in Siechtum, Lähmung, geistige Krankheit, Behinderung	154
II. Der subjektive Tatbestand	154
III. Rechtswidrigkeit	155
IV. Prüfungsaufbau und Konkurrenzen	155
 6. Teil. Tötungsdelikte im Überblick	 157
A. Überblick	157
I. Totschlag, §212	158
II. Mord, §211	158
III. Tötung auf Verlangen, §216	159
IV. Geschäftsmäßige Förderung der Selbsttötung, §217	160
B. Das Verhältnis der Tötungsdelikte zueinander	160
C. Prüfungsreihenfolge	162
 7. Teil. Sachbeschädigungsdelikte	 163
A. Antragsdelikt/Privatklagedelikt/Offizialdelikt	163
B. Sachbeschädigung, §303	164
I. Aufbauschemata	165
II. Tatbestandsmerkmale	166
1. Tatobjekt	166
a) Sache	166
b) Fremd	166

2. Tathandlungen	167
a) § 303 I	167
b) § 303 II	168
C. Gemeenschädliche Sachbeschädigung, § 304	168
I. Aufbauschemata	169
II. Tatbestandsmerkmale	170
D. Gemeinsamkeiten/Unterschiede	171
8. Teil. Straftaten gegen das Eigentum	173
A. Überblick	173
I. Statistik	173
II. Struktur der Diebstahlsdelikte	173
B. Der einfache Diebstahl, § 242	174
I. Objektiver Tatbestand	174
1. Tatobjekt	174
a) Sache	175
b) Fremd	175
c) Beweglich	176
2. Wegnahme	176
a) Gewahrsamsbegriff	176
b) Wegnahmehandlung	179
aa) Bruch fremden Gewahrsams	179
bb) Begründung neuen, nicht notwendig tätereigenen Gewahrsams	180
cc) Vollendung und Beendigung des Diebstahls	181
II. Subjektiver Tatbestand	182
1. Enteignungsvorsatz (EV)	183
2. Die zumindest vorübergehende Aneignungsabsicht (AA)	184
3. Die Drittzueignungsabsicht	184
4. Die Rechtswidrigkeit der Zueignung	185
III. Antragserfordernisse bei §§ 247, 248a	187
IV. Versuch	187
C. Besonders schwerer Fall des Diebstahls, § 243	188
I. Überblick	188
II. Aufbau	188
III. Die einzelnen Regelbeispiele	189
1. Einbruch- und Nachschlüsseldiebstahl, § 243 I 2 Nr. 1	189
a) Einbrechen	189
b) Einsteigen	190
c) Eindringen mit einem falschen Schlüssel	191
aa) Falscher Schlüssel	191
bb) Ein anderes nicht zur ordnungsgemäßen Öffnung bestimmtes Werkzeug	191
d) Sich verborgen halten	191
2. Besonders gesicherte Sachen, § 243 I 2 Nr. 2	192
3. Gewerbsmäßiger Diebstahl, § 243 I 2 Nr. 3	195

4. Regelbeispiele des §243 I 2 Nr. 4–7	195
a) §243 I 2 Nr. 4	196
b) §243 I 2 Nr. 5	196
c) §243 I 2 Nr. 6	196
d) §243 I 2 Nr. 7	196
IV. Subjektive Voraussetzungen	196
V. Die Geringwertigkeitsklausel (§243 II)	197
VI. Irrtumskonstellationen bei §243 II (Geringwertigkeitsklausel) ..	197
1. Der Täter hält eine Sache für geringwertig, die in Wirklich-	
keit hochwertig ist	197
2. Der Täter hält eine Sache für hochwertig, die tatsächlich nur	
geringwertig ist	197
3. Lösung	198
VII. Der Versuch	198
D. Diebstahl mit Waffen, Banden- und Wohnungseinbruchdiebstahl,	
§244	200
I. Überblick	200
II. Diebstahl mit Waffen und anderen gefährlichen Werkzeugen,	
§244 I Nr. 1a	201
1. Objektiver Tatbestand	201
2. Subjektiver Tatbestand	204
III. Diebstahl mit sonstigen Werkzeugen oder Mitteln, §244 I Nr. 1b	204
1. Objektiver Tatbestand	204
2. Subjektiver Tatbestand	205
IV. Bandendiebstahl, §244 I Nr. 2	205
1. Objektiver Tatbestand	205
2. Subjektiver Tatbestand	205
3. Täterschaft und Teilnahme	206
V. Wohnungseinbruchdiebstahl, §244 I Nr. 3, IV	206
1. §244 I Nr. 3	206
a) Objektiver Tatbestand	206
b) Subjektiver Tatbestand	209
2. §244 IV	209
a) Objektiver Tatbestand	209
b) Subjektiver Tatbestand	210
VI. Minder schwerer Fall, §244 III	212
VII. Versuch	213
E. Unterschlagung, §246	213
I. Überblick	213
II. Die (einfache) Unterschlagung, §246 I	214
1. Einordnung	214
2. Objektiver Tatbestand	214
a) Tatobjekt	214
b) Tathandlung	214
aa) Zueignungswille	215
bb) Manifestation des Zueignungswillens	215
cc) Rechtswidrigkeit der Zueignung	216

3. Vorsatz	216
4. Rechtswidrigkeit	217
5. Schuld	217
III. Qualifikation der veruntreuenden Unterschlagung, §246 II	217
IV. Versuch	217
9. Teil. Hausfriedensbruch, § 123	219
A. Antragsdelikt/Privatklagedelikt	219
B. Tatvarianten	219
I. Prüfungsschemata	220
II. Tatbestandsmerkmale	220
1. Geschützte Räumlichkeiten	221
2. Eindringen, §123 I 1. Fall	222
a) Betreten	222
b) Berechtigter	223
c) Wille	223
3. Verweilen ohne Befugnis, §123 I 2. Fall	224
10. Teil. Juristische Methodik	225
A. Gutachtenstil	225
I. Oberbegriff	226
II. Voraussetzungen	226
III. Obersatz	227
IV. Definition	227
V. Subsumtion	227
VI. Ergebnis	228
B. Wissenschaftliche Recherche	229
I. Überblick	229
II. Rechtsquellen	230
1. Publikationsorgane	230
2. Gesetzestexte	232
a) Printmedium	232
b) Intranet	232
c) Internet	233
III. Rechtsprechung	234
1. Printmedien	234
2. Intranet	235
3. Internet	235
IV. Literatur	236
1. Printmedien	236
a) Kataloge	237
b) Buchhandel und Verlage	237
2. Intranet	238
3. Internet	239
V. Parlamentarische Dokumente	239

XXII ■ Inhaltsverzeichnis

C. Juristische Zitation	240
I. Juristische Verzeichnisse	240
1. Literaturverzeichnis	241
2. Rechtsprechungsverzeichnis	244
3. (Rechts-)Quellenverzeichnis	246
II. Zitation im Haupttext	246
1. Literatur	247
2. Rechtsprechung	248
3. (Rechts-)Quellen	248
4. Parlamentarische Dokumente (stets ohne Verzeichnis)	248
Stichwortverzeichnis	249